

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **73 (1966)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Liebe VET-Mitglieder

Die Textilfachschule Zürich beendet am 9. Juli 1966 ihr 85. Schuljahr. Wir gestatten uns, Sie zur traditionellen Ausstellung der Schülerarbeiten und öffentlichen Besichtigung der Schule einzuladen.

Besuchszeiten:

Freitag, den 8. Juli 1966, 08.00—11.40 und 14.00—20.00 Uhr

Samstag, den 9. Juli 1966, 08.00—11.40 und 14.00—17.00 Uhr

In der Seidenspinnerei und im Maschinensaal wird an beiden Tagen gearbeitet. Jeweils um 10.00 Uhr finden im Drucksaal der Schule Demonstrationen über Filmdruck (Schablonendruck) statt. Schüler der Textilfachschule applizieren eigene Entwürfe.

Direktion, Lehrerschaft und Schüler freuen sich auf zahlreichen Besuch von Freunden und Interessenten.

Die Direktion der
Textilfachschule Zürich

Der VET besichtigt die Textilmaschinenwerke Solothurn der Gebr. Sulzer AG, Zuchwil

18. Mai 1966

Eine Schar von über 80 wissenshungrigen Teilnehmern begab sich bei schönem Wetter und frohgemut per Bahn und Auto nach Solothurn/Zuchwil. Herr Vizedirektor Schneider hieß uns willkommen und hielt einleitend folgende Daten fest:

Die ersten Studien der Sulzer-Webmaschinen gehen auf das Jahr 1928 zurück, und die ersten Prototypen wurden in Oberwinterthur ab 1944 in Betrieb genommen. 1950 wurde die ehemalige Waffenfabrik Solothurn käuflich erworben und 1951 mit der Serienproduktion begonnen. Man war sich bald klar, daß das Werk schnell und stark vergrößert werden müsse, da die Erstellung einer Maschine pro Tag der Nachfrage nicht gerecht wurde. Die Pläne des neuen Werkes wurden von 1956 bis 1959 ausgearbeitet und 1960 der Beschluß zum Werkausbau Stufe I gefaßt. Im Herbst 1961 lief darin die Produktion bereits an. Vor Bauabschluß, d. h. im April 1961, mußte auch der Beschluß zum Ausbau Stufe II gefaßt werden, um dann im Oktober 1963 auch hierin die Produktion aufzunehmen. Schon im August 1962 feierte man die Fertigstellung der 5000sten Sulzer-Webmaschine, während man im Jahre 1964 die Baustufen I und II mit vollständiger Einrichtung abschloß. Inzwischen hat nun auch die 10 000ste Webmaschine das Werk verlassen.

Aus den gezeigten Projektionen ließ sich leicht erraten, daß der Ausbau auf die doppelte Größe bereits geplant ist. Bis jetzt stehen acht Werkhallen, die aneinandergelagert und doppelgeschossig sind und in denen im Bandsystem gearbeitet wird. Das Werk ist so gebaut, daß weitere acht Hallen, sozusagen im Baukastensystem, sukzessive angebaut werden können. Während links, südlich, die Rohmaterialien, Einzelteile usw. ins Werk gelangen, dann von links nach rechts die Fertigung, Ausarbeitung, Komplettierung und Montage durchlaufen und am Schluß des Arbeitsweges über den Prüfstand müssen, verlassen rechts, nördlich, die fertigen Maschinen das Werk. Sie gelangen dann in ein speziell dafür erbautes Lagerhaus und zur Spedition. Die Gußteile kommen per Camion von Oberwinterthur. Sehr viele einfachere Zubehörteile werden von Fremdwerken hergestellt, jedoch aus Rohmaterialien der Gebr. Sulzer AG. Die wichtigen Spezialteile

und solche mit Super- oder Microfinish werden hier intern gefertigt.

Beim fast dreistündigen Rundgang dürfte mancher Besucher ins Staunen versetzt worden sein. Die Helligkeit, Sauberkeit, gute Atmosphäre und fließende Organisation, nebst den modernsten automatischen Bearbeitungsmaschinen, fielen ganz besonders auf. Es war eine richtige Freude, durch solche Produktionsräume geführt zu werden. Die Terminkontrolle, die etwas erhöht über dem Obergeschoß liegt, hat manchen von ihrer Genauigkeit erblassen lassen. Jede Maschine steht in direktem Kontakt mit der Terminkontrolle. Heute zum Beispiel, am 18. Mai, läuft die Produktion 0,8 Tage vor der Planung, und im schlimmsten Falle, beim Werkneubau, hinkte sie nur 2,5 Tage hintennach. Zudem profitiert der Ausstoß von einer zweimonatigen Terminalsicherheit. Es mag dabei sicher mancher «Sydige» und «Bauelige» etwas beschämt an seine Termine zuhause gedacht haben! Der Tagesausstoß beträgt heute acht bis neun Maschinen.

Gegenwärtig arbeiten im Werk Zuchwil rund 1780 Personen, dazu sind 150 Personen in Oberwinterthur zu zählen, was einem totalen Personalbestand von fast 2000 Personen nahekommt. Sulzer leidet auch wie andere Betriebe an der Personalwanderung. Von jährlich ca. 500 eingestellten Personen verbleiben rund 250 im Werk. Die Lehrlingsabteilungen sind stark ausgebaut. Zurzeit absolvieren über 140 Jünglinge im Textilmaschinenwerk Solothurn die Lehre. Dem Personal stehen zwei Kantinen zur Verfügung. In der einen, ganz modernen, werden fertige Gerichte offeriert, und in der andern, mit Kochgelegenheiten, können sich die Mitarbeiter selber verpflegen.

Zur Maschine selbst ist zu erwähnen, daß diese klar und einfach konzipiert ist. Ihr Anblick ist angenehm, hell und freundlich. Die Sulzer-Webmaschine wird in drei Arbeitsbreiten hergestellt: 85" = 216 cm, 110" = 279 cm, 130" = 330 cm mit entsprechenden Gewichten von 2440 bis 3600 kg. Eine Maschine besteht je nach Typ aus 6000 bis 9000 Einzelteilen. Zum Greiferschützen, dem eigentlichen Kernstück der Maschine, ist zu sagen, daß er 9 cm lang und 40 g schwer ist und mit einer Stundenfluggeschwindigkeit von 70 km eingetragen wird. Der Schußfaden wird von einer ortsfesten, großen Kreuzspule abgezogen.

Pro Maschine arbeiten 13 und mehr Schützen nacheinander. Die letzte Entwicklung, die sich bereits auf dem Markt befindet, ist der vierfarbige Schußeintrag ab vier verschiedenen Kreuzspulen.

Zwischen 13 und 14 Uhr offerierte die Firma Sulzer den Teilnehmern eine reichhaltige Mahlzeit zur Kompensation der «Strapazen» der Werkbesichtigung. Der Kantinenküche ist hier ein Kränzlein zu winden. Nach dem Kaffee verdankte unser Präsident, Herr P. Strebler, der Direktion den freundlichen Empfang, den Führungspersonen ihre Bemühungen und den Anwesenden ihre Teilnahme, und dann eröffnete er die vorgesehene Diskussion, deren Leitung Herr Vizedirektor Schneider übernahm. Ein Teilnehmer wollte wissen, wieviel Oel sich in den Aggregaten einer Maschine befindet, was mit 16 bis 19 Litern beantwortet wurde. Weiter vernahmen wir, daß die Umschulung von Personal unserer Webereien auf die Sulzer-Maschine keine Probleme stelle und mit einer normalen Umschulungszeit hier im Werk gerechnet wird. Zudem stellt Sulzer Servicetechniker zur Verfügung, die jeder-

zeit angefordert werden können. Im Service ist die Kontrolle inbegriffen, ob alle Maschineneinstellungen mit den Grundnormen übereinstimmen. Der Bindungswechsel kann, bei vorheriger Vorbereitung, in etwa vier Minuten erfolgen. Kett- und Bindungswechsel zusammen beanspruchen, wie bei allen andern Webmaschinen, $2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ Stunden. Im weiteren vernahm man, daß vom Gesamtbestand des Personals rund 50 % rein produktiv, 10 % in der Kontrolle, 15 % administrativ und 25 % in Vor- und Nacharbeiten (Fertigung, Werkzeugmachen, Einrichten usw.) beschäftigt sind.

Alle Kursteilnehmer danken hiermit nochmals der Geschäftsleitung der Gebr. Sulzer AG, den Herren, die sich zur Führung zur Verfügung stellten, sowie nicht zuletzt den Organisatoren, die alle miteinander zum guten Gelingen dieser Besichtigung beigetragen haben.

Nachher begaben sich die einen bis zur Wegfahrt des Zuges zu einer kurzen Stadtbesichtigung, die andern zu einem gemütlichen Hock in den «Schweizerhof». (aw)

Veteran Walter S. Bollier † — Durch einen Anruf unseres lieben Freundes Albert Hasler, zurzeit in Männedorf, hat der Chronist am Pfingstmontag vernommen, daß unser treuer Veteran Walter S. Bollier in Allentown/Pa. uns Ende Mai für immer verlassen hat. Er war seit zwei Jahren ein kranker Mann; der Tod war somit Erlösung für ihn.

Unser Freund Walter Bollier, am 11. März 1890 in Zürich geboren, absolvierte 1909/10 den I. Kurs der damaligen Zürcherischen Seidenwebschule und trat nachher als junger Hilfsdisponent in die Dienste der Firma Siber & Wehrli AG, wo er sich während zehn Jahren zum tüchtigen Disponenten für Krawattenstoffe entwickelte. Im Jahre 1920 übersiedelte er nach New York. Von dort ging er drei Jahre später nach Allentown/Pa. Diese Textilstadt ist ihm dann zu seiner zweiten Heimat geworden. 1926 trat er als Textiltechniker in die Dienste der dortigen Phoenix Silk Corp. Durch seine schöpferische und erfolgreiche Tätigkeit in der Entwicklung von neuen hochwertigen Krawatten- und Kleiderstoffen wurde er schon nach wenigen Jahren zum Vizepräsidenten und Direktor der Firma ernannt. Zwanzig Jahre nach seinem Eintritt in die Firma war er Präsident dieses bedeutenden Unternehmens der Seidenindustrie. 1959 wurde Mr. Bollier zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates gewählt.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat sich Walter Bollier auch sehr rege der Öffentlichkeit gewidmet. Im Jahre 1944 wurde er zum Vorsitzenden der Vereinigung der Talschaft Lehigh County für die Pennsylvania-Woche ernannt und war als solcher für die Organisation und Durchführung der jährlichen Zusammenkünfte verantwortlich. Als Vorsitzender der Handelskammer war er ferner ein Förderer von Handel und Industrie in der Talschaft. (Diese kurze Würdigung entnahm der Chronist einem Nachruf der «Allentown Morning Call», den Mr. Ernest R. Spuehler ihm zugestellt hatte.) Durch seine reiche öffentliche Tätigkeit und seinen lautereren offenen Charakter hatte sich Walter Bollier in einem weiten Umkreis viele Freunde gewonnen, denen er nun im Alter von etwas mehr als 76 Jahren entrissen worden ist.

Unserem Verein hat der Verstorbene während mehr als 55 Jahren angehört. Für seine Treue wurde er 1944 zum Veteranenmitglied ernannt. Wir gedenken seiner in Ehren. R. H.

Veteran August Furrer † — Der Kreis unserer lieben treuen Veteranen lichtet sich. In der Nacht zum 10. Juni ist ganz plötzlich unser Freund August Furrer (1904/05) während eines Aufenthaltes in der Kuranstalt Mammern einem Herzinfarkt erlegen. Am 22. Juni hätte er seinen 80. Geburtstag feiern können. Der Chronist hatte sich darauf gefreut, ihm dazu seine herzlichsten Glückwünsche darbringen zu können. Mit aufrichtigem Bedauern muß er nun statt diesen Wünschen einen Nachruf schreiben.

August Furrer war ein alter Thalwiler, verbrachte aber seine frühen Jugendjahre in Krefeld und die Schuljahre in Basel. Nachher absolvierte er eine Lehre in einer Seidenstoffweberei und bereicherte seine fachtechnische Ausbildung 1904/05 durch den Besuch des I. Kurses der damaligen Zürcherischen Seidenwebschule. Dann trat er als junger Disponent in die Dienste der Firma Robt. Schwarzenbach & Co. in Hünningen, ging einige Jahre später nach Lyon, wo er seine kaufmännischen und technischen Fachkenntnisse weiterhin wesentlich erweitern konnte. Von dort führte ihn der Weg im Jahre 1911 in eine leitende Stellung einer großen Seidenfirma in Wien. 1919 leistete August Furrer einer Berufung in die Direktion der Basler Stückfärberei AG Folge. Als sehr geschätzter Fachmann mit reicher webereipraktischer Erfahrung hat er dieser Firma während mehr als drei Jahrzehnten bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1951 mit großer Hingabe gedient und dabei das Unternehmen durch seinen Weitblick und den ständigen technischen Ausbau ganz bedeutend gefördert.

Nach seinem Rücktritt entwickelte August Furrer als Mitgründer der Walzengravur AG Stäfa eine rege Tätigkeit auf dem Gebiete der Gravuren für Stoffdruck. Daneben diente er als kaufmännischer Berater auch noch der Papiersackfabrik Cham AG. In beiden Firmen gehörte er dem Verwaltungsrat an.

Unserem Verein hat der Verstorbene — den man in der gesamten schweizerischen Seidenindustrie wegen seines Optimismus' und seines frohen Wesens hoch geschätzt hat — seit dem Herbst 1905 angehört. In den jüngst vergangenen Jahren hat man ihn aber in unserem Kreise nur noch sehr selten gesehen. Der Verein ehrte seine Treue im Jahre 1937 durch die Ernennung zum Veteranenmitglied. Am 13. Juni ist August Furrer auf dem Friedhof am Hörnli in Basel zur ewigen Ruhe bestattet worden und dabei hat sein einstiger Webschulkamerad Albert Hasler von Hazleton/Pa. für immer von ihm Abschied genommen. Wir gedenken des lieben Verstorbenen in Ehren. R. H.

Chronik der Ehemaligen — Vom vergangenen Monat ist nicht gerade viel zu berichten, aber doch sind eine Anzahl eingegangener Grüße von da und dort zu verdanken. Der erste Gruß kam diesmal aus England von unserem treuen Veteranen Mr. *William Baer* (18/19) in Derby. Er ließ dem Chronisten ein FDC von London zugehen, welches mit Sondermarken für das Fußballspiel um die Weltmeisterschaft Propaganda machte. Einen Tag später traf ein kleiner Brief von seinem einstigen Studienkameraden *George Sarasin* in Melbourne, Australien, ein. Er meldete, daß er unlängst den angekündigten Besuch von Herrn *Leonhard Wyss*, dem einstigen Ingenieur der Firma BBC in Baden, gehabt habe. «Wir wollten Ihnen eine Karte schreiben — des Schweizers ‚Muß‘, wenn er von zu Hause weg ist —, aber er hatte keine bei sich und ich keine im Geschäft», schrieb Mr. Sarasin. Dafür kam dann drei Tage nachher mit besten Grüßen von Herrn und Frau Wyss und der Unterschrift von Mr. *Max Grosskopf* (48/50) doch eine Karte von Melbourne. Und wieder einen Tag später erfreute Herr Dir. *Hans Keller* von der Textilfachschule den Chronisten mit einem Kartengruß von der Kreuzfahrt vom Internationalen Seidenkongreß. Auch der Gruß aus Italien von Pergine im Trento sei erwähnt, Wem er denselben zu verdanken hat, weiß der Chronist allerdings nicht, denn die Karte trug keine Unterschrift.

Unser Aktivmitglied *Herbert Isenring* (47/48) freute sich, seine Vermählung mit Fräulein Balbina Weiss anzuzeigen. Der Chronist gratulierte ihm und ließ ihm seine besten Wünsche für den gemeinsamen Lebensweg zugehen.

Mit Vergnügen kann der Chronist auch wieder einmal von einer abendlichen Klassenzusammenkunft berichten. Mr. *Werner Klaas* (25/26) in New York hatte ihm mitgeteilt, daß er im Juni für eine Woche in der Schweiz sei, dabei aber mit Kundenbesuchen stark in Anspruch genommen sein werde. Da seit jenem Studienjahr volle vier Jahrzehnte vergangen sind, ließ der Chronist eine Anzahl Briefe an einstige Studienkameraden von Mr. Klaas hinausgehen, worin er erwähnte, daß man diese 40 Jahre in einer Zusammenkunft doch etwas würdigen sollte. Einen großen Erfolg hatte er damit zwar nicht; es freute ihn

aber doch, daß nicht nur absagende Entschuldigungen, sondern auch einige freudige Zustimmungen bei ihm eingegangen waren. So hatten sich am Abend des 8. Juni von Bäch, Wädenswil und Horgen die einstigen Studienkameraden *Alfred Fischer*, *Max Isler* und *Othmar Stäubli*, zu denen sich noch *Ernst Schoch* von Wetzikon gesellte, im Restaurant des Zunfthauses zur Waag in Zürich eingefunden, um Mr. Klaas wieder einmal «grüezi» sagen zu können. Daß er seine vier Studienkameraden von einst nicht auf den ersten Blick namentlich begrüßen konnte, war nach dieser langen Zeit gut verständlich. Man mußte daher etwas nachhelfen. Man freute sich des Wiedersehens und hatte sich natürlich allerlei zu sagen. Beim Nachtessen, gewürzt mit einem guten Tropfen Rebensaft, unterhielt man sich während einiger Stunden und rief sich die Namen aller 44 Kameraden von einst wieder ins Gedächtnis. Mr. Klaas berichtete von seiner erfolgreichen Arbeit und übermittelte Grüße von den Ehemaligen «drüben». Die paar Stunden vergingen rasch. Man verabschiedete sich mit besten Wünschen für die Zukunft, wünschte dem Amerikaner angenehme Ferien in Südfrankreich und eine gute Rückkehr in seine zweite Heimat.

An Briefen sind Nachrichten von unseren Freunden Mr. *Rob. Herbstreit* (17/18), Veteran in Bayside/N.Y., und Mr. *Ernest R. Spuehler* (23/24) in Montoursville/Pa. zu verdanken. Mr. Herbstreit schreibt, daß er sich in seinen alten Tagen noch mit der Verantwortung für Jacquardpatronen befassen müsse, da seine Firma im Süden noch eine Jacquardweberei erworben habe. Mr. Spuehler meldete den Hinschied unseres treuen Veteranen Mr. *Walter Bollier* in Allentown. — Gerade noch rechtzeitig, um auch noch kurz erwähnt werden zu können, erfreute am 15. Juni auch Mr. *S. C. Veney* (18/19) den Chronisten mit einem Brief, den er mit einigen Sätzen in Züritütsch eingeleitet hatte. Er schreibt begeistert über seinen Kurs über Oelmalerei. Das College hat ihn schon wieder für einen Kurs im Herbst verpflichtet. Damit endet die Chronik für diesmal. Noch am gleichen Tag mußte der Schreiber wegen einer Augenoperation ins Spital. Er grüßt allerseits freundlichst und verbleibt
der alte Chronist.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Gebr. Stäubli & Co. (Stäubli Frères et Cie) (Fratelli Stäubli e C.) (Stäubli Brothers & Co.), in Horgen, Kommanditgesellschaft, Textilmaschinenfabrikation. Einzelprokura ist erteilt an *Heinrich Keller*, von und in Horgen, und *Fridolin Laager*, von *Mollis GL*, in Horgen.

Gebr. Abegg, in Horgen, Kollektivgesellschaft, Bleicherei, Färberei usw. Der Gesellschafter *Werner Abegg* ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. Neu ist als Gesellschafterin eingetreten: *Alma Guex*, geb. *Abegg*, von *La Chaux (Waadt)*, in *Luzern*. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an *Edwin Abegg*, von und in Horgen.

Zellweger AG, Apparate- und Maschinenfabriken Uster, in Uster. Dr. *Kurt Weber*, bisher Vizedirektor, ist zum Direktor ernannt worden; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an *Friedrich Schiess*, von und in Uster, *Ernst Felix*, von und in Uster, *August Schuler*, von *Winterthur*, in Uster, und *Karl Braun*, von *Basel*, in *Zürich*.

Ostertag, Hausamann & Co., vormals Pongees AG, in *Zürich 2*, Kommanditgesellschaft, Handel mit Geweben usw. Aus der Gesellschaft sind ausgeschieden der Kommanditär *Arnold Kobelt*, dieser infolge Todes, sowie die Kommanditärin «*Henri Portier & Cie.*». Als Kommanditär ist neu in die Gesellschaft eingetreten: *Adolf Faes*, von *Schöffland* und *Unterkulm AG*, in *Zürich*; dessen Prokura bleibt bestehen.

Stehli Seiden AG, in *Zürich 2*, Fabrikation von und Handel mit Textilien usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an *Hansjörg Federer*, von *Berneck SG*, in *Obfelden*.

Schweiz. Decken- und Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal (Manufacture Suisse de Couvertures et de Draps Pfungen-Turbenthal), in *Pfungen*, Aktiengesellschaft. Dr. *Friedrich Traugott Gubler* und *Emil Steiner* sind infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. *Kurt Hess* ist nicht mehr Vizepräsident des Verwaltungsrates, sondern Präsident desselben. *Bruno Aemissegger*, Delegierter des Verwaltungsrates, ist nun auch Vizepräsident desselben; er bleibt Direktor. Die beiden Genannten führen weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neu sind in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden: Dr. *Heinz Kundert*, von *Bischofszell TG* und *Mitlödi GL*, in *Winterthur*, als Protokollführer, und *Bruno Boller*, von und in *Turbenthal*.

Rudolf Brauchbar & Cie. AG, in *Zürich 1*, Handel mit Textilwaren, speziell Seiden-, Rayon- und Fibrangeweben usw. *Kurt Bollag* ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als Mitglied des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden: *Mario F. Brauchbar*; seine Prokura ist erloschen.